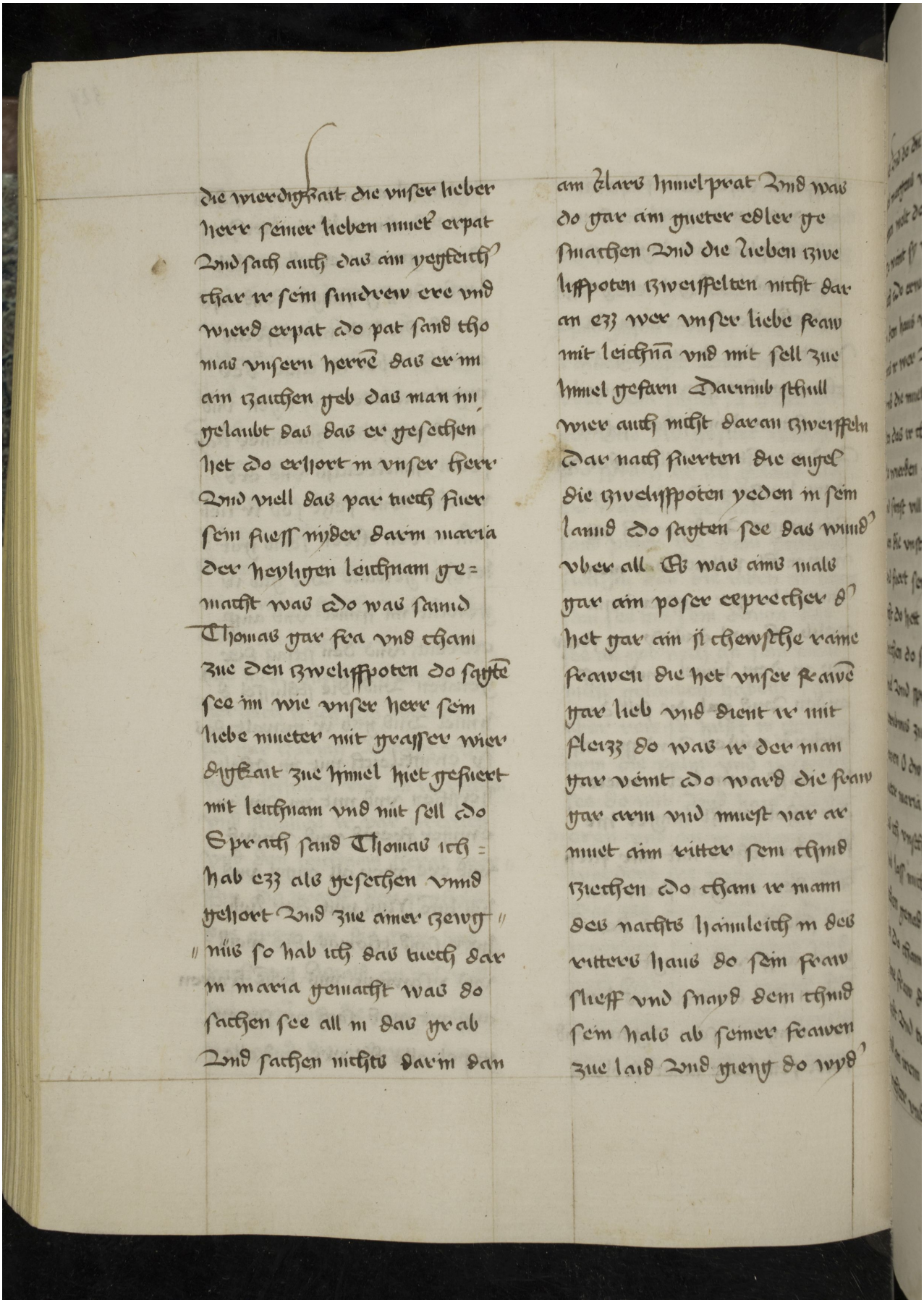
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



die wierdigkait die vnser lieber
herr seiner lieben muet erpat
Vnd sach auch das ain yegleich
char ir sein sundrew ere vnd
wierd erpat do pat sand tho
mas vnsern herrē das er im
ain zaichen geb das man im
gelaubt das das er gesechen
het do erhort in vnser herr
Vnd viell das par tuech fuer
sein fuess nyder darin maria
der heyligen leichnam ge=
macht was do was sannd
Thomas gar fra vnd cham
zue den zwelifpoten do sagte
see im wie vnser herr sein
liebe mueter mit grasser wier
digkait zue himel hiet gefuert
mit leichnam vnd mit sell do
Sprach sand Thomas ich=
hab ezz als gesechen vnnd
gehort Vnd zue ainer zewg
nus so hab ich das tuech dar
in maria gemacht was do
sachen see all in das grab
Vnd sachen nichts darin dan
ain klars himel prat Vnd was
do gar ain gueter edler ge
smachen Vnd die lieben zwe
lifpoten zweiffelten nicht dar
an ezz wer vnser liebe fraw
mit leichnā vnd mit sell zue
himel gefarn Darumb schull
wier auch nicht daran zweiffeln
Dar nach fuerten die engel
die zwelifpoten yeden in sein
lannd do sagten see das wund
vber all Es was ains mals
gar ain poser exprecher d
het gar ain ſi chewsche raine
frawen die het vnser frawē
gar lieb vnd dient ir mit
fleizz do was ir der man
gar veint do ward die fraw
gar arm vnd muest var ar
muet ain ritter sein chind
ziechen do cham ir mann
des nachts hainleich in des
ritters haus do sein fraw
slieff vnd snayd dem chind
sein hals ab seiner frawen
zue laid Vnd gieng do wyd